

Inhalt & Vorwort

	<u>Seite</u>
1 Die Honigbiene	3 – 6
2 Das Pferd	7 – 10
3 Der Laubfrosch	11 – 14
4 Der Feldhase	15 – 18
5 Der Hahn und das Huhn	19 – 22
6 Die Ringelnatter	23 – 26
7 Das Hausschwein	27 – 30
8 Der Uhu	31 – 34
9 Der Biber	35 – 38
10 Der Papagei	39 – 42
11 Lösungen	43 – 47

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die folgenden Kopiervorlagen enthalten Informationen zu 10 verschiedenen Tieren. Dabei ist der Aufbau jeder Tiereinheit immer gleich strukturiert.

Als Einstieg in das Thema bietet sich die **große Farbillustration** an. Sie können die Ideen der Kinder zu dem entsprechenden Tier sammeln. Dazu bietet sich die Tafel, ein Flipchart oder die Mindmap in unterschiedlichster Form an.

Um eine Gesprächsanregung in das Thema zu bieten, lässt sich auch die vorhandene **Mindmap** gut einsetzen. Diese befindet sich in jeder Einheit.

Anschließend folgt ein **Infotext** mit einfachem biologischen Hintergrundwissen zum entsprechenden Tier. Hier erfahren die Schüler Grundlagen zum jeweiligen Tier. Die Texte haben eine unterschiedliche Länge. Daher können sie auch innerhalb der Klasse differenzieren und beim Erarbeiten der jeweiligen Tiere z.B. die Methode Gruppenpuzzle verwenden.

Unterschiedliche **Aufgaben** runden die Erarbeitung ab.

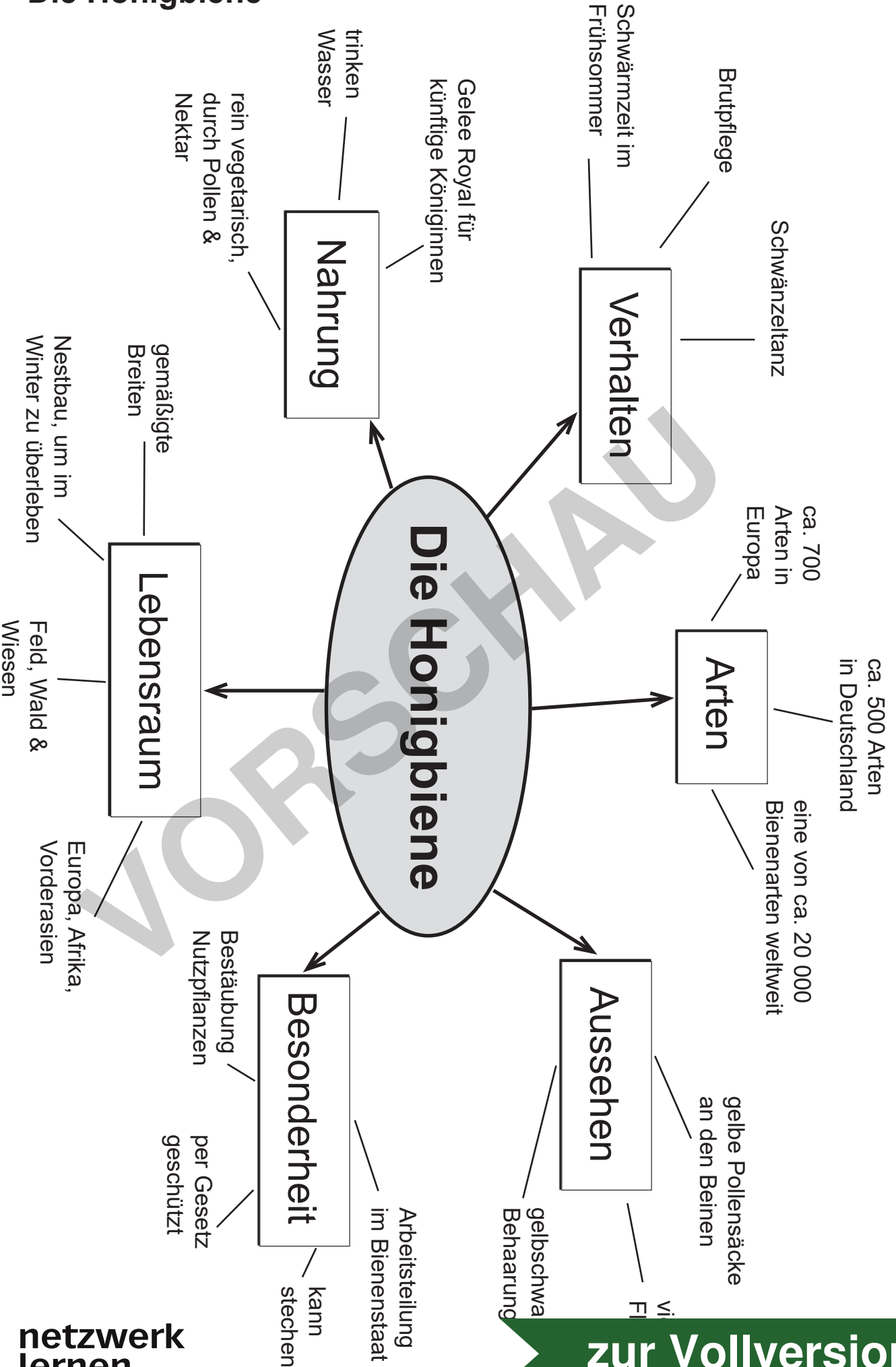
Die **DIN-A5-Lösungskartei** im handlichen Format ist zu jedem Tier für die Selbstkontrolle gestaltet.

Mit anschaulichen Bildern und Aufgaben unterschiedlichen Niveaus werden Ihre Schüler verschiedene Tiere kindgerecht kennen lernen. Viel Freude und Erfolg beim Einsatz der vorliegenden Kopiervorlagen wünschen Ihnen der Kohl-Verlag und



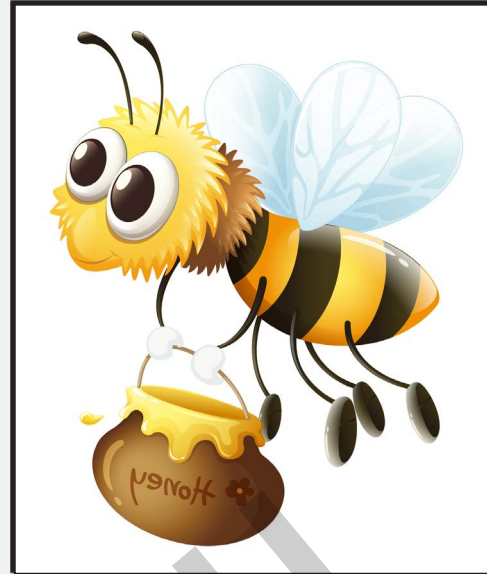
1 Die Honigbiene





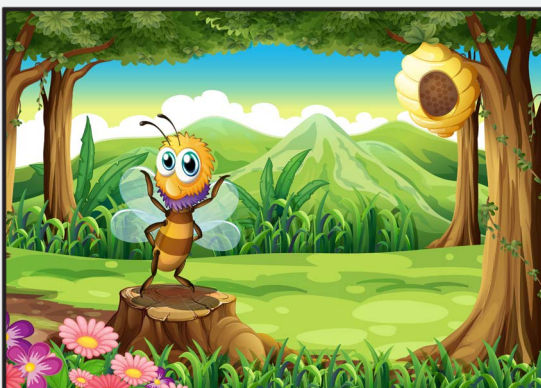
1 Die Honigbiene

Das hier ist Maya, eine Honigbiene. Sie gehört zu einer von über 20.000 verschiedenen Bienenarten. Gerade an heißen Sommertagen sieht man sie zu Tausenden durch die Gegend schwirren. Eine ihrer wichtigsten Aufgaben ist es, unsere Pflanzen zu bestäuben. Erst dadurch können Früchte reifen. Aus den gesammelten Pollen können Honigbienen den leckeren Honig machen.



Wenn unsere Maya eine gute Futterstelle gefunden hat, an der viele Pollen zu sammeln sind, dann informiert sie ihre Artgenossen. Sie fängt an auf dem Nest ihren Schwänzeltanz zu tanzen. Mit ihren Tanzbewegungen erklärt sie den genauen Weg zur Futterstelle. Ihr Tanz ist so etwas wie eine Geheimsprache, die alle anderen Bienen verstehen. Einen Teil der gesammelten Pollen bringt sie in ihren Bienenstock. Immer wenn sie zwischendurch auf einer Blüte landet, bleibt etwas von deren Pollen an ihr hängen. Damit werden weitere Blumen bestäubt. Da der Bienenstock, in dem die Bienenkönigin residiert, verteidigt werden muss, können Bienen auch stechen. Gerne tun sie das nicht, denn wenn sie zugestochen haben, sterben sie bald darauf. Deshalb legen sie sich von Natur aus eigentlich nicht mit dem Menschen an. Erst wenn gegen sie geschlagen wird, verteidigen sie sich, auch mit einem Stich.

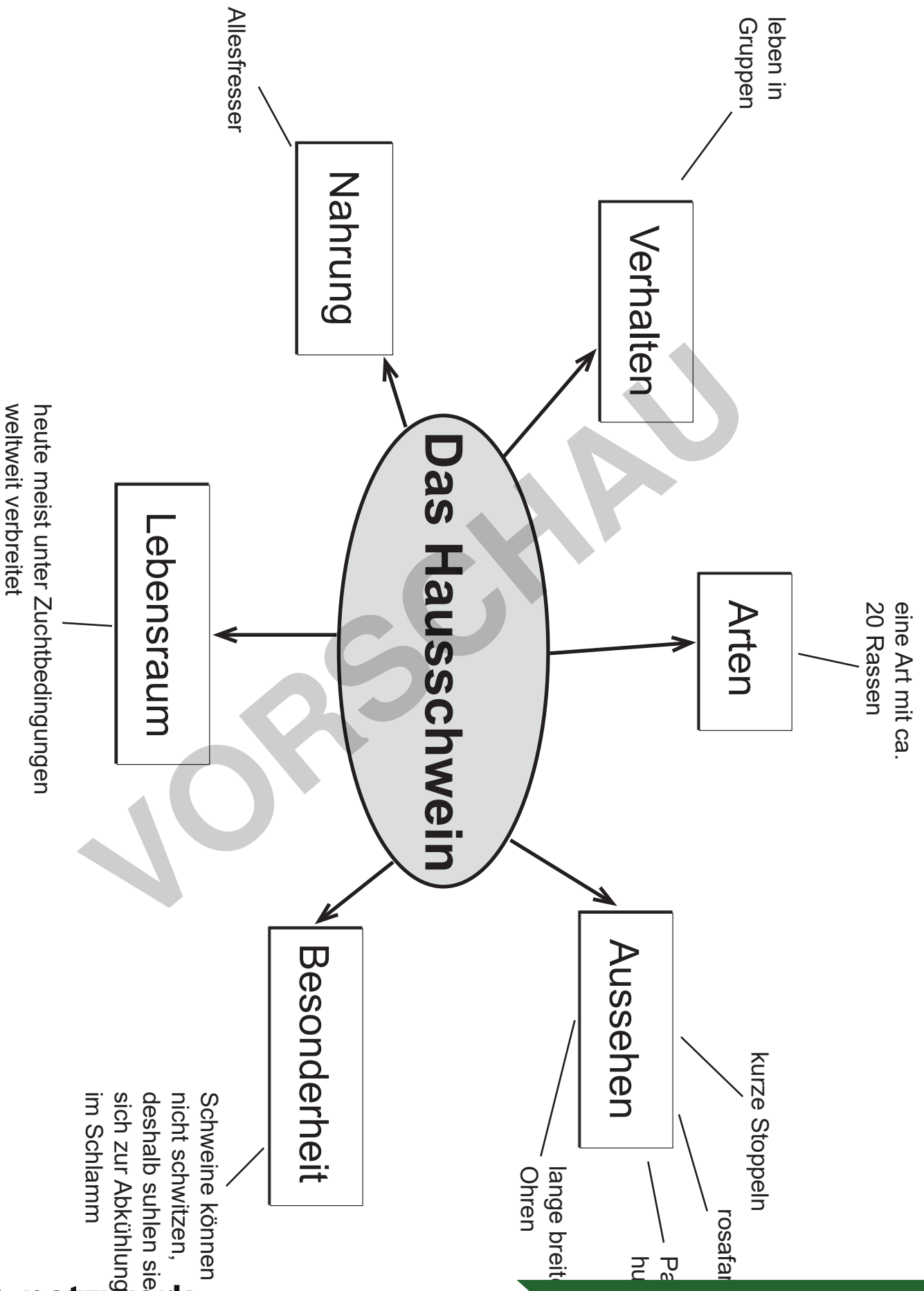
Toll ist, dass die Biene den Blütensaft, der sich Nektar nennt, mit ein-



sammelt. Den legt sie in einer Kammer, in der sogenannten Wabe, ab. Wenn der Imker die Waben aus dem Bienenstock herausnimmt und in einer speziellen Maschine ganz schnell schleudert, fließt der leckere Honig heraus.

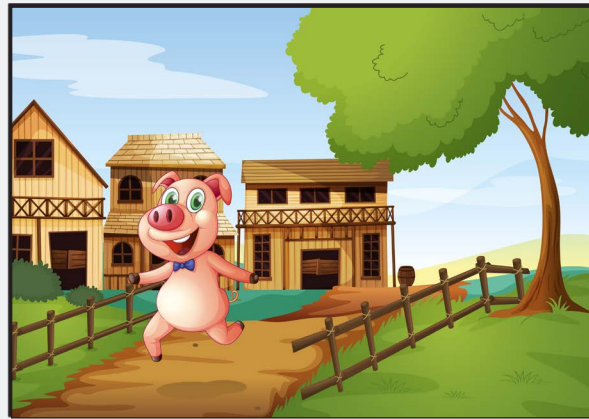
7 Das Hausschwein





Das hier ist Piggy, sie ist ein stattliches Hausschwein.

Schweine gehören zu den ältesten Haustieren des Menschen. Das männliche Schwein nennt man Eber oder Keiler, das Weibchen wird Sau genannt. Die Jungschweine sind Frischlinge oder Ferkel. Schweine



sind äußerst gesellige Tiere und sind gar nicht gerne alleine und sollten daher auch immer in Gruppen gehalten werden. Eine solche Schweinegruppe nennt man Rudel oder Rotte.

Piggy liebt es, mit ihrer Nase in der Erde zu wühlen und Würmer oder andere Kleintiere ausfindig zu machen. Außerdem hat der Schlamm eine wichtige Funktion für die Schweine. Da die Haut der Schweine sehr empfindlich ist und leicht Sonnenbrand bekommen kann, schützt der Schlamm. Er klebt auf der Haut und kühlt diese ab. Außerdem haben dann Stechmücken und andere Lästlinge keine Chance mehr das Schwein zu ärgern.

Piggy kann sehr gut riechen und hören, dafür aber nicht sehr gut sehen. Da Schweine auf der Speisekarte des Menschen stehen, werden sie meist nicht sehr alt, sie könnten aber bis zu zwölf Jahre alt werden. Schweine selbst sind Allesfresser, das heißt, sie lieben Obst und Gemüse ebenso wie Gras, Heu oder Insekten. Sie haben einen großen Appetit und fressen alles auf, was ihnen unter die rüsselartige Nase kommt. So landen nicht nur Kastanien, Knollen, Pilze oder Eicheln in ihrem Magen, auch Kürbisse oder Obst werden nicht verschmäht.

In der Masttierhaltung werden Schweine künstlich gemästet, das heißt, sie bekommen ein künstlich hergestelltes Kraffutter, das dazu führt, dass die Tiere schneller wachsen und viel Fleisch ansetzen. Allerdings mögen die Schweine diese Art der Tierhaltung nicht besonders, da sie zu dicht beieinander leben müssen und das als Stress empfinden. Das kann dazu führen, dass sich die Schweine gegenseitig beißen oder den Menschen angreifen.

7 Das Hausschwein

Aufgabe 1: Warum suhlen Schweine sich so gerne im Schlamm?



Aufgabe 2: Was fressen Schweine gerne?

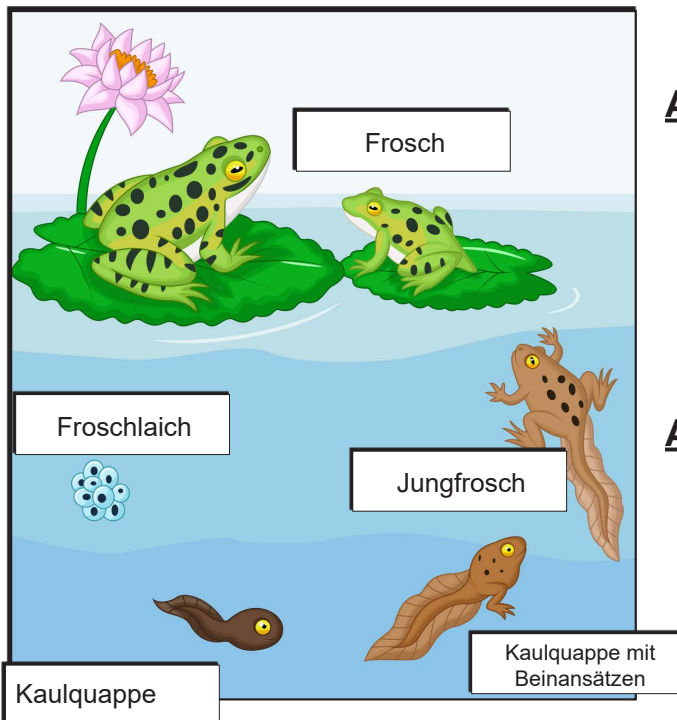
Aufgabe 3: Was ist die Masttierhaltung?

Aufgabe 4: Chaos im Schweinestall. In Buchstabengitter haben sich 11 Begriffe rund um Schweine versteckt. Kannst du alle finden?

A	M	B	S	C	D	F	S	E	T	G	J	H	L	R	M	I
H	A	P	O	A	T	G	K	O	I	L	E	I	E	O	A	T
I	S	A	U	N	K	Z	L	A	J	H	G	S	A	T	N	P
R	T	R	W	R	M	N	S	M	S	O	S	D	B	T	K	A
S	T	O	S	S	Z	A	H	N	T	E	B	D	O	E	A	A
H	I	L	M	T	E	M	B	O	R	S	T	E	N	P	W	R
A	E	E	O	N	A	R	S	F	J	O	E	T	I	O	E	H
R	R	K	R	S	M	G	S	U	H	L	E	N	B	C	I	U
I	H	M	B	C	I	E	N	M	I	F	B	D	E	S	A	F
F	A	A	S	H	L	G	A	H	G	R	E	A	H	J	R	E
R	L	A	W	L	H	N	M	R	F	E	R	K	E	L	S	R
P	T	D	A	A	L	T	A	H	G	X	W	M	R	O	K	I
A	U	G	O	M	E	T	O	J	S	E	V	A	Q	P	L	M
O	N	S	R	M	I	S	L	I	D	R	U	T	M	E	R	A
P	E	K	A	D	R	P	T	A	K	B						

11 Lösungen – Der Laubfrosch

Aufgabe 4:



Aufgabe 1: Der Frosch ernährt sich von Insektenlarven und kleinen Insekten, wie z.B. Fliegen.

Aufgabe 2: Er verhält sich ganz ruhig oder er flüchtet ins Wasser, wenn er sich bedroht fühlt. Einige Froscharten sondern eine giftige Substanz ab, wenn sie sich bedroht fühlen.

Aufgabe 3: Einige Arten gehen ins Wasser und verbringen den Winter am Grund des Gewässers, wo das Wasser nicht gefriert, andere schlafen einfach an einem geschützten Ort ein.

11 Lösungen – Der Feldhase

Aufgabe 1: Hasen sollten keine Kohlsorten essen.

Aufgabe 2: Löffelohren, kräftige Hinterbeine

Aufgabe 3: Entweder ducken Hasen sich bei Gefahr oder sie rennen Haken schlagend davon.

Aufgabe 4: Der hasentypische Nestbau ist in einer natürlichen Mulde. Sie rupfen sich Haarbüschel aus dem Bauchfell aus und kleiden damit ihr Nest aus.

Aufgabe 5: **Futter:** Heu, Gras, Karotten, Maiskolben...

Kosten: Eigentlich ist ein Hase nicht teuer, aber der Tierarzt und das Futter, sowie der saubere Käfig müssen berücksichtigt werden.

Pflege: Krallenkontrolle, Zahnkontrolle, Fellkontrolle

Haltung: Hasenstall, Freilaufgehege,

Stall: Der Stall muss regelmäßig gesäubert werden. Er sollte an einem trockenen Platz stehen und möglichst wind- und